

Ida Boy-Ed

Schriftstellerin, Förderin und Briefpartnerin Thomas Manns

* 17.04.1852 Bergedorf bei Hamburg
† 13.05.1928 Travemünde

Bis zu ihrem Lebensende schuf Ida Boy-Ed über 70 Romane und Erzählbände, darunter Darstellungen des hanseatischen Bürgerlebens, holsteinische Dorfgeschichten, „Frauenromane“ und Biografien von Germaine de Staël, Charlotte von Kalb und Charlotte von Stein. Als eigenständige Schriftstellerin ist sie größtenteils vergessen und findet oft nur als Briefpartnerin oder Rezensentin in biografischen Randnotizen zu Thomas Mann Erwähnung.

1852 Geburt Ida Eds als letztes von zehn Kindern in Bergedorf. Von ihrer Mutter fühlt sie sich stets ungeliebt und ungewollt. In ihrer Jugend besucht sie eine höhere Mädchenschule.

1865 Umzug nach Lübeck in die Große Petersgrube, dem neuen Wohnsitz und Verlagshaus der Familie Ed.

1870 Heirat mit dem Kaufmann C. J. Boy, der einer patriarchalischen Patrizierfamilie entstammt. Ida entscheidet sich selbstbewusst für den Doppelnamen „Boy-Ed“. Sie heiratet aus Liebe, doch die Ehe ist unglücklich: Ihr Ehemann und seine Familie verhängen ein Schreibverbot über sie, denn das Schreiben gilt besonders für verheiratete Frauen geradezu als eine Sittenverletzung. In den Jahren darauf wird Ida innerhalb kurzer Zeit Mutter von vier Kindern.

1878 Sie flieht mit dem ältesten Sohn nach Berlin. Die drei anderen Kinder vertraut sie ihrer Schwester an. Ihr Ausbruch ist für die höheren Familien der Hansestadt Lübeck unfassbar, beinahe revolutionär. Ihr Bruder verurteilt ihre Flucht und auch ihr Vater stellt sich gegen ihre schriftstellerischen Pläne. Ihren Sohn schickt sie später auf Drängen hin zurück nach Lübeck. Unter der Trennung von ihren Kindern leidet sie sehr. In Berlin schreibt sie für den Verleger des Berliner Tageblatts als freie Mitarbeiterin Theaterkritiken. Ihre Arbeiten bietet sie den Journalen „Die Gartenlaube“ oder „Velhagen & Klasings Monatshefte“ an.

1880 Rückkehr nach Lübeck aufgrund gescheiterter Scheidungsverhandlungen.

1882 „Ein Tropfen“, Novellen – ihre erste Veröffentlichung.

1883 Sie lernt auf einem Dichterkongress in Darmstadt Michael Georg Conrad kennen – einen Avantgardisten und Vertreter des Naturalismus – und verliebt sich in ihn. Beide verbindet mehrere Jahre eine große Liebe, von der niemand etwas erfährt.



1887 Seit diesem Jahr veröffentlicht Ida Boy-Ed jährlich ein bis drei Romane.

1888 Conrad heiratet überraschend. Ida Boy-Ed fühlt sich als Geliebte hintergangen.

um 1900 Taubheit belastet Ida Boy-Ed ab Ende 40.

Nach der Jahrhundertwende: Bankrott der Firma Boy. Dieser Bankrott und die juristisch erzwungene Heimkehr sorgen ironischerweise dafür, dass ihre schriftstellerische Tätigkeit zur Existenzgrundlage für die Familie wird.

1910 Ihr bekanntestes Werk und Bestseller „Der königliche Kaufmann – Hanseatischer Roman“, der in Lübeck spielt, erscheint.

1912 Späte Ehrung als Schriftstellerin: Ehrenwohnung im Burgtor mit lebenslangem Wohnrecht.

1926 „Aus alten und neuen Tagen“, „Gestern und Morgen“ sind ihre letzten Veröffentlichungen.

1928 Ida Boy-Ed stirbt in Travemünde.

1952 Ein Bruchstück ihrer unvollendeten und unveröffentlichten Lebenserinnerungen – „Lehrling in der Welt“ – erscheint zu ihrem 100. Geburtstag im Lübecker Jahrbuch.

„Es fehlte zu jener Zeit ... das, was heute einer Frau den Aufenthalt ... erleichtert, ... es bestand noch keinerlei Art von Zusammenschluß von Frauen. Keine Klubs, keine Vereinigungen. Wenn ich an die Schwierigkeiten und Mühseligkeiten zurückdenke, die mir fast jeden Schritt zu einem Wagnis machten, dann begreife ich recht, von welcher moralischen und wirtschaftlichen Bedeutung diese Frauenklubs sind.“

Stationen in Lübeck

11

- Große Petersgrube*: Dort war das Verlagshaus und der Wohnsitz der Familie Ed (genauere Angaben fehlen).
- Parkstraße* im Villenviertel St. Gertrud: In ihrem Haus betrieb Ida Boy-Ed einen eigenen Salon und beeinflusste damit nachhaltig das kulturelle Leben der Hansestadt Lübeck.
- Ida Boy-Ed lebte u. a. in Lübeck in der „Marlystraße“ Nr. 8.
- Ida-Boy-Ed-Garten: ein kleines Wiesenstück hinter dem Burgtor
- Ehrenwohnung im Burgtor mit lebenslangem Wohnrecht
- Ehrengrab von Ida Boy-Ed auf dem neuen Teil des Burgtorfriedhofs

* Genauer Standort nicht feststellbar.

Quellen: Wagner-Zereini, Gabriele: Schreiben als Alternative. Ida Boy-Ed (1852 - 1928), in: Wisskirchen, Hans (Hrsg.) (1996) Luftschifferinnen, die man nicht landen lässt: Frauen im Umfeld der Familie Mann, Lübeck (Dräger), S. 113-135. Brinker-Gabler, Gisela, Karola Ludwig, Angela Wöffen (1986): Lexikon deutschsprachiger Schriftstellerinnen 1800-1945, München (dtv) TB 3282, S. 38f. Pataky, Sophie (1898): Lexikon deutscher Frauen der Feder, Berlin (Verlagsbuchhandlung von Carl Pataky), S. 90f. Cornelia Saxe zu Ida Boy-Ed, in: Jürgs, Britta (Hrsg.) (2001): Denn da ist nichts mehr, wie es die Natur gewollt. Porträts von Künstlerinnen und Schriftstellerinnen um 1900, Berlin (Aviva). Lexikon der Frau (1953/54), Zürich (Enzyklios oder Ex Libris) (Lizenzausgabe) 2 Bände. Foto: Museum für Kunst- und Kulturgeschichte der Hansestadt Lübeck (MKK)